

Mit dem Trabi zum Glower See

Camping-Verein hat vor acht Jahren den Platz übernommen / Anschluss ans zentrale Abwasser ist größte Investition

VON SABINE STEINBEIB

Glöwe (MOZ) Seit 1995 betreiben die Mitglieder des Camping-Vereins Glöwe See ihren Platz in Eigenregie. Die Auslastung ist sehr gut, aus Altersgründen stehen zurzeit vier Bungalows zum Verkauf. Für Kurzcamper und Wasserwanderer gibt's 30 Plätze zum Zelt aufbauen. Eine größere, geplante Investition ist der Bau einer Trink- und Abwasserleitung.

Der Wind streicht leicht durch die Baumkronen, das Schilf raschelt am Ufer und die Boote schaukeln – festgebunden an Stegen – sanft im Wasser des Sees. Zu hören ist mehr Vogelgezwitscher als menschliche Stimmen.

Die gute Seele des Vereins, Angelika Kranich, empfängt die Erholungssuchenden in der neuen Rezeption. Diese musste um einige Meter verlegt werden, weil der vordere Bereich des Campingplatzes bis 2005 geräumt werden muss.

„Die Fläche wurde zu DDR-Zeiten einfach zum Platz hinzugenommen, jetzt gibt es Rückforderungen von Eigentümern“,

erklärt Harry Mehl, Vorsitzender des Camping-Vereins Glöwe See. Es bleibt aber noch genügend Platz. Auf rund zwei Kilometern Länge schlängeln sich die Bungalows und Stellplätze für Zelte am See entlang. „Das ist gerade das Schöne hier, dass es nicht eine kleine, abgezaunte Fläche ist, sondern es sich so weitläufig gestaltet“, fügt der Vereinsvorsitzende an.

Insgesamt 148 Dauerplätze gibt es am Glöwe See, hinzu kommen 30 Plätze für Kurzcamper oder Wasserwanderer sowie ein Zeltplatz extra für die Jugend. „Der Platz ist in sechs Bereiche eingeteilt. In jedem gibt es einen Verantwortlichen, der als Ansprechpartner fungiert.“

Aus Altersgründen der Besitzer stehen zurzeit vier Bungalows zum Verkauf. Der Vorsitzende hofft, dass sich dafür Jüngere interessieren. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Verein und der Wille, Eigenleistungen zu erbringen.

Der Bereich am Glöwe See ist beliebter Anlaufpunkt für Was-

160 Boote sind zu Hochzeiten an den 27 kleinen Stegen und einem großen zu verzeichnen. „Das ist ein weiteres Problem, womit wir kämpfen. Früher waren es noch 48. Jetzt fordert das Kreisumweltamt sogar einen Sammelsteg, wie vor kurzem in Niewisch entstanden ist. Den kann aber hier keiner bezahlen“, so Harry Mehl. Der Verein habe nur Einnahmen aus Beiträgen und der Pacht. Für so eine große Investition reiche das Geld nicht. Zumal noch andere, dringendere Aufgaben erledigt werden sollen.

„Alle Sanitäreinrichtungen kommen demnächst an die zentrale Abwasserleitung. Zudem sollen zwei neue Pumpen für eine bessere Wasserqualität sorgen“, erklärt der Vereinsvorsitzende. Später ist geplant, dass jeder Bungalow einen eigenen Wasseranschluss bekommt. Das ist aber noch Zukunftsmusik und die kostet rund 140.000 Euro.

Nach der Übernahme des Platzes wurden nach und nach die Stromanschlüsse und die Sani-

läranlagen modernisiert. Damit die Wege auf der großen Fläche nicht zu lang werden, kamen vor zwei Jahren drei Duschcontainer

hinzu. „Bei uns muss keiner anstehen“, betont Harry Mehl.

Erst im vergangenen Jahr richteten die Mitglieder eine kleine Küche her. Jetzt können sich Wasserwanderer und Kurzcamper auch warme Mahlzeiten kochen. Und für saubere Sachen sorgen ein Waschautomat plus Trockner. „Diese Angebote werden auch gut genutzt. Wir hatten schon Gäste aus Holland, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Thüringen und Baden-Württemberg hier. Und viele versprochen wiederzukommen“, sagt Harry Mehl, der selbst aus Weißwasser stammt.

In den Platz verguckt haben sich auch Helga und Helmut Schönbrodt aus Leipzig. Sie kommen schon seit vielen Jahren regelmäßig nach Glöwe. Genauso wie Melitta und Wolfgang Stobernack. Sie können sich ein Leben ohne Blick auf den Glöwe See gar nicht mehr vorstellen. Die ältesten Vereinsmitglieder sind sogar schon über 80 und kommen immer noch regelmäßig mit dem Trabant aus



Helga und Helmut Schönbrodt kommen schon seit vielen Jahren regelmäßig aus Leipzig an den Glöwe See. Sie haben ihren Wohnwagen im hinteren Bereich des Zeltplatzes aufgestellt und genießen die Ruhe.

MOZ-Fotos (3): Sabine Steinbeib



Die gute Seele des Vereins ist Angelika Kranich. Sie hat in der Rezeption den Überblick und ist Ansprechpartnerin für Erho-



Harry Mehl (rechts), Vorsitzender des Camping-Vereins Glöwe See, und sein Stellvertreter Kurt Stiller besprechen die Vorberei-